

Wie kann ich die Sprachentwicklung kleiner Kinder unter 3 Jahren unterstützen?

Zuerst:
Aufmerksamkeit
des Kindes
bekommen

Gehen Sie auf Augenhöhe des Kindes und ziehen Sie die Aufmerksamkeit auf sich, bevor Sie reden oder Fragen stellen.

Gestalten Sie das Lernen neuer Wörter lustig und „merkwürdig“. Z.B. wenn Sie die Namen von Früchten nennen, dann lassen Sie das Kind verschiedene Früchte schmecken. Oder singen Sie bekannte Lieder und lassen Sie Wörter, die das Kind lernen soll aus.

Benutzen Sie alle Sinne, um neue Wörter einzubringen

Halten Sie die Sätze kurz. Begleiten Sie Ihre Alltagsaktivitäten sprachlich („Ich wasche jetzt das Geschirr“). Wiederholen Sie ihre Worte langsam und deutlich. Sagen Sie etwas mehr als einmal, das hilft Kindern, sich zu beteiligen und neue Wörter aufzunehmen.

Benutzen Sie alle Sinne, um neue Wörter einzubringen

Gestalten Sie das Lernen von Sprache lustig

Imitieren Sie bei ganz kleinen Kindern einfach die Äußerungen des Kindes. Das zeigt ihm, dass Sie es wertschätzen und ermuntern, weiter zu reden.

Imitieren Sie die Sprache des Kindes

Kinder brauchen manchmal Zeit, um ihre Gedanken zusammenzubringen, bevor sie antworten. Geben Sie ihnen mehr Zeit zum Antworten als Erwachsenen. Halten Sie so lange Augenkontakt.

Geben Sie dem Kind Zeit zu antworten

Spielen Sie mit Wörtern, Lauten und Sätzen. Scheuen Sie sich nicht, mit lustigen Stimmen zu sprechen oder alberne Gespräche zu führen. Je häufiger Kinder erleben, wie Sie mit Sprache experimentieren, umso eher werden sie das auch können. Und mit Sprache experimentieren ist ein sehr lebendiger Aspekt von Lernen.

Setzen Sie viele verschiedene Ausdrücke ein

Reden Sie sehr deutlich, fügen Sie ein oder zwei weitere Wörter zu dem, was das Kind sagt, hinzu. Z.B., wenn das Kind sagt: „Schau Auto“, dann können Sie sagen: „Schau ein rotes Auto“.

Bauen Sie auf das auf, was das Kind sagt

Sprechen Sie mit einer lebendigen, anregenden Stimme, verwenden Sie Gesten und Gesichtsausdrücke, um Ihre Worte zu unterstützen. So können Sie dem Kind noch mehr Hinweise auf das geben, was Sie meinen und Sie zeigen ebenso die Wichtigkeit non-verbaler Kommunikation.

Achten Sie auf Ihre Fragen

Versuchen Sie, nicht zu viele Fragen zu stellen. Vor allem nicht solche, die den Eindruck erwecken, als wollten Sie das Kind überprüfen. Die besten Fragen sind die, die Kinder zum Nachdenken anregen, weniger dazu eine vorgefertigte Antwort, wie „ja“ und „nein“ zu geben. Zu viele Fragen blockieren einen natürlichen Gesprächsfluss.